

NEUJAHRSEMPFANG IN HENNEF

Bau der Unterführung könnte 2016 beginnen



Der Vorstand der Werbegemeinschaft mit Irmgard Graef (5.v.r.) an der Spitze begrüßte die Neumitglieder beim inzwischen traditionellen Neujahrsempfang im Rathaus.
Foto: Rohrmoser-von Glasow

Von Ralf Rohrmoser-von Glasow

Beim Neujahrsempfang in Hennef verkündete Bürgermeister Klaus Pipke den möglichen Baubeginn für die Bahnunterführung an der Brölbahn für 2016. Die Planung der technischen Umsetzung laufe derzeit beim Landesbetrieb Straßenbau.

Bianca Adolphs sticht Tattoos, Gerrit Wöstenfeld leitet „Saturn“ und Marcus Scholz „Bauhaus“ – alle drei sind Neumitglieder der Werbegemeinschaft. Und die hatte zusammen mit Bürgermeister Klaus Pipke zum Neujahrsempfang eingeladen. Mehr als 130 Mitglieder hat der Verein mit gewichtiger Stimme in der Stadt. Neun sind im vergangenen Jahr dazu gekommen. Der Zusammenschluss von Einzelhändlern, Dienstleistern, Hotel- und Gaststättenbetreibern sowie Handwerkern

wächst immer noch, freute sich die Vorsitzende, Irmgard Graef, bei der achten Auflage der Veranstaltung im Saal Lauthausen des Rathauses.

Kurze Wege, schnelle Entscheidungen und ein gutes Sponsoring, das betonte auch Pipke als Pluspunkte der Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft.

Allner Brücke über die Sieg

Und dann holte er aus zu Rück- und Ausblick. Siegbogen, Generationenhaus, Place Le Pecq, S-Bahn-Haltepunkt – all das sei von Bedeutung für den Handel in der Stadt. Mit aller gebotenen Vorsicht verkündete er den möglichen Baubeginn für die Bahnunterführung an der Brölbahn für 2016. Die Planung der technischen Umsetzung laufe derzeit beim Landesbetrieb Straßenbau. Anschließend könne die Allner Brücke über die Sieg in Angriff genommen werden. Damit könne die Frankfurter Straße, Pulsader wie Achillesferse gleichermaßen, entlastet werden.

Hennef habe sich nicht an der Klage gegen die Erweiterung des Huma in Sankt Augustin beteiligt. Pipke räumte der Nachbarstadt ein, dass sie sich attraktiv erhalten müsse. Seine Vision ist ein Zusammenschluss zur Strategieentwicklung der vier Städte im Zentrum des Kreises: Sankt Augustin, Troisdorf, Siegburg und Hennef: „Alle würden davon profitieren, auch das Umfeld“, ist er sich sicher. Bis dahin entwickelt er das eigene Zentrum.

Durch die Schließung des Parkhauses entsteht Druck, aber es ergeben sich Chancen. Der Abriss wird wohl im Februar oder März beginnen. Zunächst entstehen ebenerdige Parkplätze. Derzeit wird ein neues Parkhaus mit rund 500 Quadratmeter Ladenfläche projektiert, für die es einen konkreten Mieter gibt. An der Linden- und Mozartstraße baut Investor Clemens Wirths ein Wohn- und Geschäftshaus. Bis Mitte des Jahres soll Baurecht geschaffen sein, der Bebauungsplan ist auf dem Weg. Auch dort sollen Modeläden – eine Lücke im Angebot der City – angesiedelt werden. Der Heiligenstädter Platz bleibt vorerst erhalten. Durch die genannten Lösungen gebe es keinen Druck, das Thema aktuell anzupacken. In Ruhe könne überlegt werden, vielleicht auch erst in 15 oder 20 Jahren. Steuern seien im vergangenen Jahr nicht erhöht worden, „aber das können wir für die Zukunft nicht ausschließen“, so Pipke.